

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
24 (1910)**

53 (4.3.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-530749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-530749)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich 75 Pfg., bei Zeitungsabgabe 65 Pfg., durch die Welt bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

Mit Sonntagsbeilage.

Interests werden die fünfzehnjährige Korrespondenz oder deren Raum für die Interessenten in Rottungen-Wilhelmsbaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pfg. für Kontos ausbreitende Interessenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Überbrückungen entsprechender Abzählungen für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Vant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale in Heppens: Almsstraße 4. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Vant, Freitag den 4. März 1910.

Nr. 55.

Die geknickten Bremer Lillen.

Die Bremischen Lehrer, die aus Anlaß der im Wege des Disziplinarverfahrens erfolgten Dienstentlassung Holzmeyers am 21. Februar versammelt waren, hatten einen glücklichen Ausgang gefunden. In dem der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß ihm noch ein recht langes Wirken im Dienste des Klassenkampfes beschieden sein würde. Das Telegramm, das in der Parteipresse abgedruckt war, unterzeichnet: „Die sozialdemokratischen Lehrer Bremens.“ Die Behörde veranfaßte wunterdrückt ab dieses Telegramm eine Klage. Es dauerte auch nicht lange, und sie hatte 32 Uebelstärker auf der Liste. Die nicht-sozialdemokratischen Lehrer bemühten sich kräftig um die Herbeiführung einer Gelegenheit, der Behörde ihre Gesinnungstüchtigkeit zu dokumentieren. Es wurde eine öffentliche Lehrerversammlung einberufen, die am Dienstag nachmittag stattfand. Selbstverständlich wurde nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, wie gefährlich ein Fernbleiben von dieser Versammlung für einen Lehrer werden könne. Zugleich mit der Einladung wurde eine Resolution verfaßt, die neben einigen Seitenhieben auf die Sozialdemokratie und unser Bremer Parteiorgan die „Vollstetige Demonstration“ (das Telegramm der Lehrer an Bebel) als eine Zerschlagung des Willens der Öffentlichkeit über die Lehrerschaft bezeichnet und zugleich dem gegenwärtigen Schulpflicht, mit dem die sogenannten radikalen Lehrer harte Kämpfe auszufechten haben und daß mit zahlreichen Disziplinarverfahren bedacht werden, der Ausübung vollen Vertrauens entgegengebracht wird. Diese Resolution gelang aufs beste. Man hatte von vornherein wohl berechnet, daß es zweifellos jedem Lehrer, der diese Resolution ernstlich bekämpfen würde, an Kopf und Kragen gehe. Unter solchen Umständen ist es wirklich nicht zu verwundern, wenn die Resolution bedachtlos angenommen wurde, zumal die Radikalen es bis auf wenige Ausnahmen beigegeben hatten, die Verammlung nicht zu besuchen.

Mit diesem Vorgehen ist das bisher so glänzende Bild der Bremer Lehrerschaft aber verblüht. Anlaß dem gemäßigten Kollegen Holzmeyer nach streifen die Stange zu halten, kriechen sie vor dem Majestät der Kreuze. Nicht anders kam man ihr Vorgehen auflossen.

Wie liegt dem der Fall Holzmeyer?

Seit über zwanzig Jahren war der Lehrer Wilhelm Holzmeyer in Bremen an Volksschulen tätig. Mit großem Idealismus hing er an seinem Beruf und unablässig war er energisch bemüht, Verbesserungen der Volksschule zu erwirken. Es ist bekannt, wie es ihm vornehmlich zu danken war, daß die bremischen Lehrer in ihrer Mehrheit vor einigen Jahren die Entfernung des Religionsunterrichts aus der Schule forderten und den mühseligen und bürokratisch-schematischen Schulinspektor Korppe zu Fall brachten, so daß er aus dem Dienste schied. Die Absicht, auch Holzmeyer aus dem Dienste zu entlassen, wagte man damals — es war im Jahre 1907 — nicht auszuführen; denn die öffentliche Meinung stand zu offensichtlich auf Seiten der Lehrer. Immerhin wurde Holzmeyer zu einer Geldstrafe von 300 RM. verurteilt, die Strafe des Verweises teilte er mit noch drei anderen Kollegen. Am 21. Februar stand er wieder vor der Disziplinarkammer und diesmal wurde auf Entlassung aus dem Dienste gegen ihn erkannt. Dieweil der Angeklagte aber von der Richtigkeit seiner Absichten und Ideen überzeugt war — „wenn er sie auch mit einem wahren Fanatismus durchzuführen suchte“ — hielt man ihm seinen Idealismus zugute und billigte ihm auf die Dauer von drei Jahren die Hälfte der Pension zu, auf die er nach seinem Gehalt Anspruch gehabt hätte. Ist das nicht ebenso human wie nobel von der Bremer Disziplinarkammer gehandelt? Sie behag Witz und eminentes Gerechtigkeitsgefühl. Annehmend beugte sie sich vor dem Idealismus und dem Wahrheitsmut des Angeklagten und pensionierte dann die beiden Tugenden für drei Jahre mit etwa 900 RM. jährlich.

Was hatte Holzmeyer getan, daß er nach zwanzigjähriger Wirksamkeit aus dem Dienste entlassen wurde?

Am 17. März v. J. gründete er im Lehrerverein in veranlaßter Sitzung einige Anträge eines Kollegen, der die nötige Strafmittel nicht selbst begründen konnte. Die Anträge bezweckten, dem liberal-gemäßigten Vorstande des Vereins das Pflichtgefühl gegenüber der Behörde wegen der Zurücksetzung der Lehrerschaft und der Nichtachtung ihrer Bedürfnisse zu schärfen und ihn zu Schritten zu veranlassen, die „der Würde des Lehrervereins und seiner Bekämpfung mehr Nachdruck zu verleihen“ geeignet waren. Durch eine Denunziation in einem Bremer Volksblatt kam der Vorgang zur Kenntnis der Behörde. Das Disziplinarverfahren gegen Holzmeyer wurde eröffnet und dieser wehrte sich. Was er dem ihn vornehmenden Senator nicht alles

hatte sagen können, das legte er jetzt in einer Verteidigungsschrift nieder. Diese verlas er jetzt im Lehrerverein und dadurch kam sie in die Presse. Während die bürgerliche Presse einen Auszug brachte, erzielten sie in unserem Volksblatt in vollem Umfang. Inzwischen hatte die bremische Schulbehörde einen Schulinspektor ernannt, an dessen Verhandlungen teilzunehmen jeder der von den Lehrern-Kollegen ernannten Lehrer gezwungen wurde. Holzmeyer war auch hinzugezogen und stellte am 22. Oktober 1909 einige Anträge, die der Schulinspektor nicht zur Verhandlung gelangen ließ, sondern der Behörde übergab. Einer dieser Anträge lautete:

Es soll verboten sein, bei sogenannten patriotischen Festen den Lehrer zur heuchlerischen Betätigung von Ansichten, Gesinnungen und Gefühlen direkt oder indirekt zu zwingen, die seiner Ueberzeugung zuwiderlaufen.

Und schließlich wurde Holzmeyer beschuldigt, demüthigend und entgegen der Vorschrift der Schulordnung unterfallen zu haben, die erste Unterrichtsstunde mit Gesang und Gebet zu beginnen. Auf Vorhalt seines Schulvorsichters hatte er erklärt, es sei gegen seine Ueberzeugung, den Unterricht der Vorschrift entsprechend beginnen zu lassen. Wenn es ihm befohlen werde, werde er es freiwillig tun, aber dann sei die Andacht eine wüßelose Pöffe.

Holzmeyer stand vor der Disziplinarkammer manhaft zu seinen Worten, während er sich gegen jede falsche Auslegung seiner Absichten und Ideen wehrte. Ihn seine sozialdemokratische Ueberzeugung vorzubringen, schreute man sich, obwohl es ihm anfangs zum Vorwurf gemacht worden war, daß er in einer sozialdemokratischen Zeitung seine Verteidigungsschrift veröffentlicht hatte, was nicht einmal als wahr erwiesen werden konnte. Holzmeyer suchte zu einer Reueung darüber zu provozieren, ob ein Beamter eingeschriebenes Mitglied der sozialdemokratischen Partei sein kann. Umsonst. Dagegen sagte der Vorsitzende Senator Dr. Wulf mehrmals, wer mit seinem Gewissen nicht vereinbar könne, was die Schulordnung von ihm verlange, der müsse die Konsequenzen ziehen und aufhören, Beamter zu sein. Sozialer kann den Beamten nicht gelagt werden, daß für sie nicht die in der Verfassung garantierte Staatsbürgerrechte, sondern lediglich die Vorschriften und Verordnungen der vorgesetzten Behörden, kurz ihre Beamtenpflicht in Betracht kommt, wenn von Recht und Pflicht die Rede ist. Reformen anzustreben, darf sich ein Lehrer also nicht einfallen lassen, es sei denn, daß sie ohne Bedeutung für Lehrer und Schule, aber für die Behörden von Nutzen sind. Es wäre blamabel, zu verkennen, daß der Idealismus eine schöne Sache ist. Und der Staatsanwalt erkannte an, daß der Angeklagte, Holzmeyer, absolut als Idealist anzusehen ist. Aber, so sagte er hinzu, man kann nicht anerkennen, daß er unter diesem Mantel Ungerichtigkeit und Falschungen der Behörde begehe. Sie muß bedrohliche Elemente entfernen, selbst wenn, wie ich zugestehen will, damit Idealismen entfernt werden. Kann das Selbst stärker kritisiert werden, als durch diese Gerichtigkeit eines öffentlichen Anklägers?

Die nachdenkenden Lehrer lesen Jola, Tolstoi, Villon usw. Sie bekommen einen anderen Begriff vom Patriotismus, als die Behörde ihn hat. „Der Patriotismus in seiner einfachsten, klarsten und unzweifelhaftesten Bedeutung ist nichts anderes als ein Mittel der Herrschenden, ihren Ehrgeiz und ihre Wünsche zu befriedigen, für die Beherrschten bedeutet er die Verzichtleistung auf menschliche Würde, Vernunft, Bewußtsein und die klassenmäßige Unterjochung durch die Mächtigen. So ist der Patriotismus überall beschaffen, wo er gepredigt wird. Patriotismus ist Sklaverei.“ So Tolstoi. Aber der ist auch so ein Idealist. Die Behörden wollen es besser, sie würden auch einen Tolstoi nicht als Beamten gebrauchen können. Der Senator Dr. Wulf sagte dem angeklagten Holzmeyer die Vorschriften und sagte hinzu: „Hieraus ergibt sich, daß es ein Wunsch von Senat und Bürgerchaft ist, die Kinder in den Volksschulen patriotisch und vaterländisch zu erziehen.“ Und das macht man mit Rautehoops und blutigen Seitenarbeiten.

Da sind nun Lehrer, die sich in müßeliger Denkart auf einer eigenen Weltanschauung durchgehen haben. Sie haben auch gesehen, was Amt über das Gebet schrieb. Es geht ihnen wider die Ueberzeugung und den Charakter, mit Abingung eines Choralis und mit einem Gebet, d. h. mit einer Handlung, die in ihren Augen eine „wüßelose Pöffe“ darstellt, ihr Logenwort zu beginnen. Sie bilden sich ein, daß man selbst betreibt sein muß, eine „Preisrichter“ zu sein, wenn man die Kinder zu Persönlichkeiten erziehen will. Vätertapapp! Ich begreife nicht, wie die Herren die bedrohlichen Vorschriften nicht erfüllen können, selbst wenn ihr Gewissen nicht damit übereinstimmt. Das alles ist doch nicht

der Lehrer, sondern der Kinder wegen da: So der Herr Senator. Und die bürgerliche Presse stimmt ihm zu.

Aber das Klassenbewußte Proletariat stimmt ihm nicht zu, dessen Kinder in den Volksschulen mit dem Hiaspasia vom Himmel und mit faulstinken Geschichtsbüchern gefüttert werden. Das Proletariat steht hinter jedem Beamten, wie Holzmeyer, der seine Staatsbürgerrechte behauptet, ohne die Beamtenpflicht, wie sie im Interesse der Allgemeinheit zu verstehen ist, zu verletzen. Und jedem, der mit seinem Idealismus als ein „bedrohliches Element für den Organismus“ erkannt und aus diesem Ausgetrieben wird, dem öffnet es freudig seine Arme und ruft ihm wie jetzt dem Lehrer Holzmeyer zu: Komm zu uns! Bei uns kann alles das sich ausleben, was der Staat der Reichen und Herrschenden um seiner selbst willen glaubt erwidern zu müssen. Hier ist ein Idealist, hier darfst Du's sein!

Der Bremer Senat wußte aber ganz genau, daß eine große Anzahl der Volksschullehrer zu Kreuze kriechen würde, wenn er austrumpft. Diese Lehrer verlegten daher am Dienstag ihren Kollegen in einer Weise, wie es in der bürgerlichen Geschichte so anschaulich geschildert wird, sie verlegten auch, wenigstens zum Teil ihre innere Ueberzeugung; denn so wie Holzmeyer, Tolstoi u. a. möchte doch jeder Lehrer denken!

Nun wird am Freitag die organisierte Arbeiterchaft über die Stellungnahme der Bremer Volksschullehrer vom Dienstag, die unser Bremer Parteiblatt als eine „elende Komödie“ bezeichnet, ihr Urteil abgeben. Der gemäßigtere Lehrer Holzmeyer wird das Thema behandeln: „Warum ich nicht mehr Volksschullehrer sein darf?“ Und daran wird sich ein Restat schließen über „Schule und Proletariat“. Die Bremer Arbeiterchaft wird über die Erklärung der Fortschritte im Volksschulwesen, die in der Ueberzeugung Holzmeyers liegt, und über das schmachvolle Verhalten eines Teils der Bremer Lehrerschaft die richtige Antwort finden. Die Volksschullehrer können an diesem Vorgehen der Arbeiterchaft aber auch wieder ersehen, daß die Volksschule von der organisierten Arbeiterchaft am energischsten in Schutz genommen wird. Die Lehrerschaft sollte sich daher auch deren Betreibungen anschließen.

Politische Rundschau.

Sant, 3. März.

Zur preussischen Wahrscheinsbewegung.

Der Wahrscheinsbader.

Der Ruhhandel um das Wahrecht wird hinter den Kulissen mit größtem Eifer betrieben. Es gilt die National-liberalen dazu zu bewegen, daß sie mit den Radikalen vom Schnapsblock gemeinsame Sache machen. Insbesondere handelt es sich darum, eine Verständigung über das Aufsteigen bestimmter Kategorien von Wählern in eine höhere Klasse herbeizuführen. Die Scherzpreise kann nach mitteilen, daß bis zur Stunde ein festes Ergebnis noch nicht zu erzielen war. Nur darin scheint Uebereinstimmung zu bestehen, daß man Ehrenamt, öffentliches Vertrauen und Bildung zur Grundlage für die Regelung dieser Frage machen will. Wie dieselbe Presse weiter erzählt, sind die Beschlüsse der Wahrscheinskommission erster Lesung für die nationalliberale Fraktion unannehmbar. Wenn es sich nur noch darum dreht, die Nationalliberalen zum Umfall zu bringen, dann ist der Sieg des Schnapsblocks gewiß. Eine Gelegenheit zum Umfall lassen sich die Nationalliberalen so leicht nicht entgehen.

Die Polizei und der Wahrscheinstampf.

Wie in anderen Orten Preussens, so war auch in Berlin für nächsten Sonntag eine Wahrscheindemonstration geplant, die in großen Versammlungen unter freiem Himmel bestehen sollte. Da hierzu polizeiliche Genehmigung notwendig ist, wurden diese Absichten der Berliner Polizeibehörde und durch eine Deputation dem Minister des Innern unterbreitet. Sowohl der Berliner Polizeipräsident wie der Minister des Innern verlangten die Genehmigung. Das Verbot des Polizeipräsidenten beruht sich auf die Demonstration vom 13. Februar, bei der 200 000 Menschen Umzüge in den Berliner Straßen gehalten haben. Da eine Genehmigung damals nicht nachgefragt war, hätten alle Teilnehmer gefühwidrig gehandelt. Es sei damit bewiesen, daß diese Leute die Gefühwidrigkeit nicht scheuen und deshalb Gefahr für die öffentliche Sicherheit vorhanden ist, weshalb die Versammlungen verboten werden müssen.

Das Verbot würde im höchsten Grade empfindend wirken, wenn es nicht so über alle Rahmen hinaus wäre. Der Treptower Park, der als Versammlungsort in Aussicht genommen war und dessen Benutzung zu dem gedachten Zweck vom Oberbürgermeister Richter mit vollster Bereitwilligkeit

Gewerbegerichtswahl Rüstingen

Am Sonnabend den 5. März cr.,
nachmittags von 4 bis 8 Uhr,

findet im Rathaus zu Bant die Wahl zum Gewerbegericht Rüstingen statt. Das Gewerkschaftskartell hat seitens der Arbeitnehmer folgende Kandidaten aufgestellt:

1. Buchbinder **Fr. Körber** in Bant,
2. Zimmerer **H. Onnen** in Bant,
3. Mauer **K. Brüggmann** in Bant,
4. Schuhmacher **Joh. Drebing** in Bant,
5. Bäcker **H. Dallinga** in Bant.

Es ist Pflicht jedes organisierten Arbeiters, soweit er wahlberechtigt ist, zur Wahl zu erscheinen und den aufgestellten Kandidaten seine Stimme zu geben.

Stimmzettel sind beim Wahllokal zu haben.

Der Kartellvorstand.

Schützenhof Bant

Sonnabend den 5. März cr.
im großen Saale:

Großes Bockbierfest

Die Musik wird ausgeführt von
Mitgliedern der Beilschmid'schen Kapelle.

Sonntag den 6. März cr.:

Gross. Bockbierfest mit Kappenball

•• Um 10 Uhr: Polonaise ••
unter Vorantritt eines Ziegenbock-Gespans

Leiter: Herr Richard Dörschel.

Um zahlreichen Besuch bittet

K. Görrissen.

Tagesgespräch!

Frank, das musikalische Lustum mit seinem Ensemble
täglich zu sehen und zu hören im

Bayerischen Hof

Ecke Schiller- und Wilhelmsh. Straße.
Heute und folgende Tage:

Grosses Bockbierfest

mit großartiger Dekoration und Illumination.

Lindenhof :: Nordenham.

Am Sonnabend und Sonntag
den 5. und 6. März cr.:

Bockbierfest mit musik. Unterhaltung

— Labskaus, Mockturle etc. —

Zu regem Besuch ladet freundlich ein

Joh. Kohners, Nordenham.

Arbeiter-Jugendbund Rüstingen.

Am Sonnabend den 5. März cr.
in Sadewassers Tivoli in Heppens:

1. Stiftungs-Fest verbunden mit Familien-Abend

bestehend in

Konzert, Rezitationen, Zither- u. Geigen-, sowie Gesangsvorträgen,
Festrede und turnerischen Aufführungen.

Das Programm wird zur Hauptsache von den Mitgliedern
— des Jugendbundes selbst ausgeführt. —

Saalsöffnung 7 Uhr — Anfang punkt 8 Uhr abends.

Von 7 1/2 — 8 Uhr Unterhaltungsmusik, Ende punkt 11 1/2 Uhr.

Karten: Erwachsene 20 Pf., Jugendliche 10 Pf., Mit-

glieder frei. — **Rauchen streng verboten.**

Einen genussreichen Abend zusichernd, ladet die

organisierte Arbeiterschaft freundlich ein

Das Festkomitee.

Ballhaus Concordia :: Neue Strasse 2.

Am Freitag den 4. März cr.:

GROSSER BALL.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Es ladet freundl. ein

Titus van Hove.

Am Freitag und Sonnabend

Extra-Preise für

KONSERVEN

Junge Erbsen . . . 2 Pfd.-Dose 63, 46, 35 ₤

Wachbohnen, Ia. 2 Pfd.-D. 35 ₤	Erbsen m. Karotten 2 Pfd.-D. 48 ₤
Perlbohnen 35 ₤	Leipziger Allerlei 45 ₤
Grosse Bohnen 34 ₤	Leipziger Allerlei, extraf. 65 ₤
Blumenkohl 60 ₤	Spinat 38 ₤
Kohlraabi in Scheiben 32 ₤	Teltower Rübechen 70 ₤
Grün-, Weiss- und Wirsingkohl 2 Pfd.-Dose 32 ₤	

Stangenspargel fein, mittel 1 Pfd.-D. 50, 60, 72, 85 ₤
und stark 2 Pfd.-D. 90, 110, 135, 160 ₤

Brechspargel Ia., mit Köpfen 2 Pfd.-Dose 70, 80, 95, 120 ₤

Pflaumen 2 Pfd.-D. 45 ₤	Krausebeeren 2 Pfd.-D. 65 ₤
Pflaumen ohne Stein 35 ₤	Mirabellen 72 ₤
Birnen, weiss und rot 60 ₤	Heidelbeeren 65 ₤
Kirschen 63 ₤	Reisgelandten 80 ₤
Kirschen ohne Stein 80 ₤	Apfelmus 65 ₤
Stachelbeeren o. Zucker 55 ₤	Apfel, geviertelt 65 ₤
Stachelbeeren m. 65 ₤	Melange 105 ₤

Brech- u. Schnittbohnen . 2 Pfd.-Dose 26 ₤

J. Margoniner & Co.

Lindenhof, Phiesewarden.

Sonntag den 13. März

Grosser Ball

wozu freundlichst einladet

D. Ritter.

Warnung!

Das Betreten der Weide
hinter dem Seemannshause an
der Bismarckstr. ist Erwachsenen
u. Kindern strengstens untersagt.
Zuwiderhandelnbe werden un-
verzüglich zur Anzeige gebracht.

Der Pächter.

Einswarden.

Zum goldenen Löwen

Am Freitag den 4. März

und folgende Tage:

Großer Preis-Etat.

••• 11 Preise •••

im Gesamtwerte von 80 Mark.

Sonnabend den 5. März:

Großes Bockbierfest

mit musikalischer Unterhaltung.

— Labskaus. —
Hierzu ladet freundlichst ein

Ad. Bultmann.

Verband der Zimmerer

Zahlstelle Wilhelmshaven.
Am Freitag den 4. März cr.,
abends 8 Uhr:

Außerordentliche Versammlung

in Sadewassers Tivoli.
Sehr wichtige Tagesordnung, da
ber zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.

Stemm- und Ringklub Cap Horn.

Sonnabend den 5. März,
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Kaiser Wilhelm-Saal.

Der Vorstand.

Arbeiterverein Accam.

Sonnabend den 5. März,
abends 9 Uhr:

Versammlung

beim Wirt V. Eggers.
Vollständiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Banter Volksküche.

Mellumstraße.

Sonnabend: Bunte Sohlen mit Spet

Blexerdreich, Friesenhof.

Sonntag den 6. März:

Grosser Ball

Hierzu ladet freundl. ein

Joh. Lemke.

Todes-Anzeige.

(Statt besond. Anzeige)

Donnerstag morgen 1 1/2 Uhr

entschlief laust und ruhig mein

liebe gute Frau, meiner Kinder

herzensgute Mutter

Eline Schacht

geb. Vödden

im Alter von 31 Jahren und

3 Monaten.

Dies bringen tiefbetrübten

Herzens mit der Bitte um stillen

Beileid zur Anzeige

Paul Schacht nebst Kindern,

Eltern und Verwandten.

Die Beerdigung findet Sonn-

abend nachmittags 3 Uhr vom

Tranerkhanse, Kaiserstraße Nr. 5,

aus statt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Vermögensstelle Emden.

Nachruf!

Den Mitgliedern die traurige

Nachricht, daß unser Kollege,

der Klempner

Jann Wirringa

im Alter von 35 Jahren ver-

storben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Erbsverwalter.

Die Beerdigung findet am

Sonnabend den 5. März, nach-

mittags 3 Uhr, vom Brauerey-

graben aus statt.

Dankfagung.

Für die erwiesene Teilnahme sagen

wir unsern herzlichsten Dank.

Bant, den 2. März 1910.

F. Alberts und Angehörige.

Wenn Kapitel Bundesamt für Heimatsachen folgt

Wg. Franz-Walter (Zent.) lebhaft und bezeichnend über die ...

Was ist die Aufgabe der Polizeibehörden ... hat denn die jeweilige Polizei gar nichts anderes zu tun als ...

Der Vizepräsident ... Die Beschlüsse der ...

Oldenburgischer Landtag.

16. Sitzung vom Mittwoch, den 2. März 1910. Die Sitzung wird um 10 Uhr morgens durch Präsident ...

Die Ergebnisse der Verhandlungen über die ...

Wg. Franz-Walter ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

Wg. ...

vorhalten. ...

Es folgt dann die Interpellation des Wg. v. ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Es wird hierauf zur Abstimmung gebracht. ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...



Arbeiter und Arbeiterinnen Sorge tragen, dann wäre dem Alkoholmißbrauch schon erheblich entgegen gearbeitet. Minder Arbeiter des Wollkammereibetriebes besaß sich in Alkohol um seine menschenwürdige Existenz auf ein paar Stunden zu vergessen. Wenn diese Methode auch nicht die richtige ist, die erbärmlichen wirtschaftlichen Verhältnisse fördern sie doch zu Tage. Und die Wollkammerer, die auf der einen Seite die gegen den Alkoholgenuß gerichteten Bestrebungen unterstützen, trägt auf der anderen Seite den aus den widrigen Lebensverhältnissen der Arbeiter sich ergebenden „Bedürfnissen“ Rechnung und läßt durch ihre Abteilung „Konsumvereine“ ungeheure Mengen alkoholhaltiger Getränke an die Arbeiter verkaufen. Vor nicht allzulanger Zeit hatten wir Gelegenheit festzustellen, daß die Abteilung Konsumverein sog. „Nordhäuser Schnaps“ pro Flasche zu 60 Pfg. absetzte. Unseres Erachtens war es der gewöhnlichste Julei und der Preis bestärkte unsere Annahme. Die Wollkammerer wird nicht mit Unrecht sagen, daß wenn die Abteilung Konsumverein den Verkauf alkoholhaltiger Getränke aufgibt, die Konsumisten dann anderwärts diese Getränke kaufen. Genau so machen es aber die sog. armen Kellenden, auch wenn in der Herberge dem „Bedürfnisse“ nicht entsprochen wird. Daß die Ueberflutung der hiesigen Gastwirtschaften durch sog. armen Kellenden vom hygienischen Standpunkte nicht unbedenklich ist, wird jeder denkende Mensch zugeben müssen. Also die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs oder Alkoholgenusses kann durch eine minimale Beschränkung der Zahl der Verkaufsstellen nicht erfolgen. Sollte Herr Hofmann aber nach wie vor auf dem Standpunkte stehen, so kopiert er hoffentlich auch einmal bei der Wollkammerer an, die kolossale Mengen alkoholhaltiger Getränke unter die Leute bringt.

Ein Unfall erlitt gestern Abend eine Frau in der Langenstraße dadurch, daß sie mit einem Wein in die Kellerkellerrartige Vertiefung vor dem Laden des Kaufmanns Schilling geriet. Längere Zeit mußte die Frau in der unangenehmen Lage verharren, bis ein Handwerker zur Stelle

war, der die gitterartigen Eisenstäbe ablegte. Die Frau erlitt schmerzhaft Verletzungen.

Nordham, 2. März.
Ueber Dienstbotenmangel wird immer so viel geredet. Man berücksichtigt aber nicht dabei, daß gerade die erbärmliche Behandlung der Dienstboten mitschuldig ist an dieser Tatsache. So wird uns gelangt, daß in der Viktorialstraße ein Herr das bei seinem Vater beschäftigte Dienstmädchen wegen einer geringfügigen Unthat verurtheilt. Das Mädchen vertief sofort den Dienst, lehnte aber lieber auf wiederholtes Drängen zurück. Viele Herrschaften meinen, daß wir heute noch im Zeitalter der Leibeigenschaft leben. Sie sollten sich gelagert sein lassen, daß Dienstboten auch Menschen sind, die man menschlich behandeln soll.

Aus den Vereinen.
Sant, 2. März.
 Der Stenographenverein **Sant Einigungsstiftung Stolze-Schrey** hielt gestern eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde der Beschluß gefaßt, das Stiftungsfest in diesem Jahre durch einen Kommerz mit Damen im Vereinslokal zu feiern. Als Tag wurde der 2. April festgelegt. Wobin wurde eine vom Prüfungsausschuß neu ausgearbeitete Weißbrotverordnung bekannt gegeben. Der Vorsitzende teilte hierauf die Namen der neuesten Zählung der Anhänger der Schule Stolze-Schrey mit, danach hat auch im letzten Jahre das System Stolze-Schrey die größte Anzahl von Unterrichteten aufzuweisen. Demnächst soll ein neuer Antragsverfahren beginnen. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren H. Hermann, Wilhelmshaven, Beichstraße 22, Erich Eimo, Sant, Seebildstraße 2, Ph. Schulz, Sant, Mühlentischstraße 22.

Aus aller Welt.
Ein Konkreter des Grafen Zeppelin. Von der Strafammer in Stuttgart wurde der 63jährige Mechaniker Langer aus Mühlberg a. d. Elbe zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, weil er den Grafen Zeppelin betrügerisch dadurch beleidigt hatte, daß er ihn beschuldigte, sein Patent nach An-

bringung einiger Aenderungen nachgemacht zu haben. Langer hat tatsächlich im Jahre 1898 Patent auf ein Luftschiff in fünf Staaten angemeldet, in Deutschland nicht. Das Patent erlosch 1900, da die Gebühren nicht bezahlt wurden. Graf Zeppelin dagegen hat bereits 1895 ein Patent auf sein Luftschiff angemeldet.

Veranstaltungs-Kalender.
 Freitag den 4. März.
 Rühringen-Wilhelmsbuden.
 Heimarbeiter-Schutzkommission. Abends 8 1/2 Uhr bei Hofeland.
 Sonnabend den 5. März.
 Uccum.
 Abtr. Radl. Verein. Abends 8 1/2 Uhr bei St. Aggers.
 Arbeiter-Verein. Abends 8 Uhr bei Aggers.
 Barel.
 Freie Turnerschaft. Abends 8 1/2 Uhr im Schilling.
 Sander.
 Disfantenklub. Abends und Ungedung. Im Vereinslokal.
 Erate.
 Holzarbeiter-Verband. Abends 8 1/2 Uhr bei D. Janßen.

Schiffahrts-Nachrichten.
 vom 2. März.
 Telegramme des Norddeutschen Lloyd.
 Poltd. Derfflinger, von Ostfriesland, heute von Southampton ab.
 Krollt. Götten, nach Ostfriesland, heute von Southampton ab.
 Poltd. Weiba, von Kapornia, heute Doer poliert.
 Poltd. Felsberg, von Gaba, gestern in Walleiden angekommen.
 Poltd. Lübingen, von Dapata, heute Carlant passiert.
 Poltd. Nord, von Ostfriesland, gestern von Penang abgegangen.

Schwaffer.
 Freitag, 4. März: vormittags 5.53, nachmittags 6.11
Die Zentralbibliothek Sant, Peterstraße 20, ist geöffnet Mittwochs und Freitags abends von 7 1/2 bis 9 Uhr und Sonntags vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Musterung der Militärschulung findet vom 4. bis 9. März im Schützenhofe zu Sant wie folgt statt:

1. Freitag den 4. März, vormittags 8 1/2 Uhr, die Militärschulung des Jahrganges 1888, Buchstabe A—P einschließlich und älterer Jahrgänge;
2. Sonnabend den 5. März, vormittags 8 1/2 Uhr, der Rest der Militärschulung des Jahrganges 1888 und vom Jahrgang 1890 Buchstabe A—H einschließlich;
3. Montag den 7. März, vormittags 8 1/2 Uhr, die Militärschulung des Jahrganges 1890, Buchstabe J—S;
4. Dienstag den 8. März, vormittags 8 1/2 Uhr, der Rest der Militärschulung des Jahrganges 1890 und vom Jahrgang 1889 Buchstabe A—N;
5. Mittwoch den 9. März, vormittags 8 1/2 Uhr, der Rest der Militärschulung des Jahrganges 1889.

Oppens, den 2. März 1910.
Der Stadtmagistrat.
 Dr. Lueten.

Zeugen gesucht.

Am 1. Januar d. J., nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr, hatte ein Oberpostbeamter von S. W. E. „Medienburg“ mit einem Waagen und einem Obermaaten in der Marktstraße bei der Burg Hohenjoller einen Zusammenstoß, der zu seiner Verletzung führte.
 Zeits- und Militärpersonen, die den Vorgang mit angesehen haben, werden dringend gebeten, sich umgehend an den Unterschrifteten zu wenden.
 Gute Auslagen werden vergütet.

Dr. Brunemann,
 Rechtsanwalt und Notar.

Zu vermieten

am 1. April eine zwei. Wohnung. Schmitzer, Roppehömer Weg 9a.

Gefladen

mit Einrichtung an guter Gegend billig zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

abgeschlossene Oberwohnung. Sant, Nordstraße 12, 1 Tr.

Malereibetrieb z. Oflern gej.

Wiemer, Sant, Rajsestr. 31.

Total-Auflösung
 des Konfektions-Geschäfts von
Adolf Stein, 24 Marktstr. 24.

Wegen anderweitigem Unternehmen und Fortzugs von hier kommt das grosse Warenlager zum

Radikal-Ausverkauf

Der Laden ist bereits anderweitig vermietet, und muss das gesamte Warenlager in kürzester Zeit zu **spottbilligen** Preisen gänzlich geräumt werden.

Herren-Anzüge	Serie I	Serie II	Serie III
	8.50	10.25	14.50
Herren-Anzüge	teils Ersatz f. Mass elegante, feine Sachen		17.85 22.50 28.00 ..

Burschen-Anzüge	durchweg	Knaben-Anzüge	durchweg
5.85 7.35 9.25	2.60 3.90 4.70

Konfirmand.-Anzüge	10.25 14	Prüfungs-Anzüge	7.75 9.25
	17.50 ..		12.85 ..

Stoff-Hosen	Ein Posten	2.00 und	Leder-Hosen
1.80 2.30 3.10 4.90	eleganter Westen	3.00 ..	2.25 2.85 3.30 3.90

Ein Normal-Wäsche	Hemden 85 ¢, 1.15 1.58 ..
Posten	Unterhosen 90 ¢, 1.20 1.61.

Socken	Ein Posten	25 ¢ 48 ¢	Sweater
Paar 25 u. 42 ¢	Mützen		spottbillig.

24 Marktstr. 24

Gelobt ein kl. Hausburde

Zentral-Theater.
 Gesucht auf sofort oder später ein Fischereibetrieb nach Jemel. Zu erfragen bei
J. Hofmeister, Wilmstr. 7a.

Plätterinnen gesucht
 Arps, Dampfmaschinenhalt
 Genossenschaftstr. 63.

Gesucht auf sofort
 bis zum 15. April ein sauberes Mädchen.
 Frau Gelfert, Bismarckstr. 48.

Gesucht auf sofort
 ein junges Mädchen bei Kindern.
 Frau Obermairhant Vom, Marienfiel.

Empfehle:
 Große und kleine Schellfische, große und kleine Schollen, Seelachs, Koblau, Fischfarbende, Kurrrhahu, Rotzungen, Makrelen, Steinbutt, Jander, Heilbutt, Lebende Krupfen, leb. Schlicke, Stinte, Zappenkrebse, Große u. kleine grüne Deringe.
J. Heins, Fischhandl.
 Bismarckstraße 95, — Marktstraße, Mühl. Straße 44. — Telefon 455.

Sieben eingetroffen:

Aug. Bebel am Schreibtisch
 Das neueste Bild Bebel's Größe 33x29 cm.

Preis nur 50 Pfg.
 Zu beziehen durch

G. Buddenbergs Buchhandl.,
 Sant, Peterstraße 30.
 Telefon 548.

Bauplätze u. Häuser

mit Gartengründen in Oflern, Heimbühle und Schoriens belegen, zu verkaufen.

Oflern. Frtz Haschen.
 Ein gebrauchtes Fahrrad
 spottbillig. Sant, Rajsestr. 28, 11.



Sie treffen den Nagel auf den Kopf, —

wenn Sie morgens und nachmittags Kathreiners Malzkaffee trinken. Denn Kathreiners Malzkaffee ist nicht schädlich, sondern jederzeit zuträglich, wohlschmeckend und billig. — Machen Sie also einen Versuch!

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage in Wilhelmshaven,

Ecke Roon- und Kurze Straße

ein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Gelbdrät

eröffne. Es soll mein eifriges Bestreben sein, nur gute Waren zu liefern. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Gustav Ahrens.

Großherzogl. Baugewerk- u. Malldinenbauschule Varel
a. d. Jade. Programm und Auskunft kostenlos.

An die Einwohner von Hammelwarden!

:: Geschäfts-Eröffnung. ::

Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine Brot-Niederlage und führe in derselben ausschließlich die

Bäckerei-Produkte

aus der großen mit den modernsten technischen Hilfsmitteln versehenen Dampfbäckerei des

Konsum- u. Sparvereins Unterweler

und empfehle dieselben in stets frischer Qualität.

Verkauf an jedermann.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Hinrich Schnittger
Hammelwarden.

Zu verkaufen
4 bis 5 Wochen alte Ferkel.

Oskar Pilling, Bant,
Raiserstraße 50.

Varel, Fortzugshalber e. Wohnhaus, in dem seit Jahren Logierwirtschaft mit Erfolg betrieben wird, preiswert zu verkaufen. Wunsch erteilt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen
eine Teppich und eine moderne Partiere.

Wesert, Bismarckstraße 48.

Unterhalt. Sport-Zug-Viegewagen zu verkaufen. Werftstraße 74, unten rechts.

Empfehle mich zu **Wartarbeiten.**
Bant, Werftstr. 32, 1 Teppich.



Wunderbar
wäscht sich mit gemahlener **Ammon.-Bleichseife** 50 Proz. Erparnis gegen teure Paketware. Unschädlichkeit garant. Überall zu haben. **Vertr. H. Welter, Heppens.**

Landbutter:
1 Pfd. 1,20 Mtl.

J. H. Cassens
Bant, Peterstr. 42 u. Schaar.

Guterh. Kinderwagen
mit Gummirädern billig zu verkaufen. Bant, Ahmstraße 9, 3. Et.

Baupläge zu verkaufen
an der Straße Heidmühle, Schortens. Näheres bei D. Grenz, Heidmühle.

:: Delmenhorst. ::

Realschule und Oberrealschule i. E.
Prüfung und Aufnahme von Schülern.

Die für die Klassen **Quinta bis Sekunda** angemeldeten Schüler und Schülerinnen werden **Sonnabend den 12. März, nachm. 3 Uhr,** geprüft und aufgenommen werden.

In die **Obersekunda** der Oberrealschule können Schüler und Schülerinnen auf Grund eines von einer anderen Schule beigebrachten Abgangszeugnisses aufgenommen werden.

Die **Prüfung** der aus den hiesigen und auswärtigen **Volkschulen** für die **sechste Klasse** angemeldeten Knaben und Mädchen, auch derjenigen Kinder, die sich um eine Freistelle in der 6. Klasse bewerben, wird **Mittwoch den 16. März, nachmittags 3 Uhr,** im Realschulgebäude abgehalten werden.

Die Kinder haben das letzte Schulzeugnis und Papier und Feder zur Prüfung mitzubringen.

Delmenhorst, den 2. März 1910.

Direktor Dr. Borchard.

Neu eröffnet:
Opera-Theater

Marktstrasse 24.

Kinematograph

Ausgestattet mit dem neuesten Apparaten der Gegenwart.

Nur dezente, neue und :: stimmungsvolle Bilder! ::

:: Vorführungen ::

von 4 bis 11 Uhr täglich.

Wir vergüten für Einlagen:

mit halbjähriger Kündigung:

1/2 Proz. unter dem jeweiligen Diskontsatz der Reichsbank, mindestens 2/3 Prozent, höchstens 4 Proz.

mit vierteljährlicher Kündigung 1 Proz. unter dem jeweiligen Diskontsatz der Reichsbank, mindestens 2/3 Prozent, höchstens 3 1/2 Proz.

mit 14tägiger Kündigung und auf Check-Konto 2 Proz.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank
Filiale Wilhelmshaven.

Peterstraße Nr. 78, gegenüber der Christuskirche.

Billig und gut!

Empfehle als besonders preiswert — sämtliche —

Manufakturwaren.

In guter Auswahl:

Hosen :: Jacken :: Hemden
für den täglichen Bedarf.

:: Wäsche ::

für Damen, Herren und Kinder.

Trotz der billigen Preise gebe von heute bis zum 15. d. Mts.

Doppelte Rabattmarken!

Wilhelm Zimmann

— N. Engel Nachf. —

Bant, Werftstrasse 21.

:: Schürzen in großer Auswahl. ::

Handschuhe :: Kerferts :: Strümpfe.

VARIETE THEATER
ADLER

Morgen Freitag
den 4. März cr.:

Nichttraudter-
Abend

Kapitalien

auf mündelsichere Hypothek
sofort zu belegen.
Rüftringer Sparkasse.



Nordsee-Fischhalle Grenzstraße 7.

Heute abend frisch eintreffend:
Schellfische . . . 16, 20, 28, 35 Pf.
Goldbarsch . . . Pfd. 22 Pf.
Rablan im Anschnitt . . . 20 Pf.
Fischbonade . . . Pfd. 25, 40 Pf.
Prima Emden Vollheringe St. 5 Pf.
Mollmops . . . 4 Str.-Dose Mtl. 1,60 do. . . 8 Str.-Dose Mtl. 2,80

Transportable

Akkumulatoren - Batterien

werden sauber u. billig geladen.
Reparatur u. Selbstkostenpreis.
Sadowassers Elektricitätswerk
Heppens, Güterstraße.

Zur Stärkung für Kranke und Schwache empfehle

Blutwein, 1 fl. 1 Mtl.

Samos . 1 fl. 90 Pfd.

J. H. Cassens

Bant, Peterstraße 42.

Haarflechten

in allen Preislagen
Unterlagen, Toppets, Perrücken, sowie die so beliebten **Haarketten, Broschen, Ringe** usw. — fertigt an —

Elise Morisse

Bant, Wilholmsch. Str. 2, II
Eingang neben S. Jaegers Geschäftshaus

+ Hilfe +

gegen Periodenstörungen, erfolgreich Frauen werden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Hallensack, Rüdports erbeten.

Nähmaschinen- Reparaturen

werden prompt und billig ausgeführt von

P. Höfken

Heppens, Güterstr. 21.

Garantie für guten Gang.

Bürg. Privat-Wittgenstich
von zwei jungen Leuten gesucht.
Offerten unter **Z. 10** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Plakate liefern **Paul Nag & Co.**